

An abstract painting with vibrant, swirling colors of green, blue, red, and yellow. In the center, a pair of scales of justice is depicted, with a beam of light shining down on them. Below the scales, a crowd of stylized human figures is visible. The overall composition is dynamic and expressive.

Prüft alles
und behaltet
das *Gute*

1. Thessalonicher 5,21



Gemeindebrief

Advent 2024 bis Aschermittwoch 2025

Pfarreien Hl. Familie Bitterfeld und Edith Stein Wolfen Zörbig

Danke und Einladung



© Christian Schmitt in Pfarrbriefservice

Neujahrsempfang für Ehrenamtliche in der Pfarrei HI. Familie am 11. Januar

Danke sagen wir für jedes ehrenamtliche Engagement!
Ohne dieses, wären Gemeinde und Kirche nicht möglich!

Alle ehrenamtlich in der Pfarrei tätigen Helferinnen und Helfer laden wir zum traditionellen **Dankeschön-Abend** mit Jahresrückblick in Bildern ein.

Ort: Gemeindesaal (im Pflegeheim) Bitterfeld

Zeit: Samstag, 11. Januar 2025, 18 Uhr

AGi

Übrigens: Das Fotomotiv ist ein Adventskalender der besonderen Art, der mit einfachen Mitteln (Kordel, Wäsche- oder Büroklammern, Papier, Stift und Schere) selbst hergestellt und an jedem Tag der Adventszeit ergänzt werden kann. Die Idee: Statt fragwürdiger Süßigkeiten begeben sich täglich auf die Suche nach Dingen, für die ich heute dankbar bin. Diese können dann auf den nummerierten Sternen festgehalten werden. Diese Dankgirlande kann sogar noch als Baumschmuck dienen. Eine Geschichte dazu gibt es auf Seite 4.

Gemeindefasching 15.02.25 — Save the Date!

Auch wenn vor der Tür steht die Heilige Nacht
Haben wir schon an's nächste große Ereignis gedacht.

Um Fasching geht es hier allemal!

Am 15. Februar ist reserviert der Priesdorfer Saal.

Drum merkt es Euch vor und sagt es weiter.

Wir freu'n uns. Bleibt fröhlich und heiter!

Barbara Flegel

Gedanken zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember

Das Ehrenamt, jene freiwillige und unentgeltliche Arbeit, fühlt sich für das Wohl der Mitmenschen verantwortlich, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Die Vielfalt dieser ehrenamtlichen Bereiche lässt sich kaum aufzählen: Freiwillige Feuerwehren, technische und andere Hilfswerke, Umweltorganisationen, Sportvereine, Kulturvereine, Betreuung in Schulen und die Flüchtlingsarbeit sind nur einige Beispiele. Es lässt sich kaum vorstellen, was wäre, wenn es all diese ehrenamtlichen Menschendienste nicht oder in dieser Zuverlässigkeit nicht mehr gäbe.

In keiner anderen Tätigkeit spiegelt sich so anschaulich und erfahrbar jene urchristliche Tradition wider, jenes Programm der Liebe, das wir als „Werke der Barmherzigkeit“ kennen: Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen und Gefangene besuchen, wo auch immer diese oder ähnliche Notsituationen auftreten mögen (vgl. Mt 25,35ff). Diese frei geschenkte Liebe am Menschen ist gewissermaßen die sprudelnde Quelle, das Wurzelwerk jeder weltumspannenden ehrenamtlichen Tätigkeit.

Wenn Nächstenliebe eine erfahrbare, aus der Liebe zu Gott genährte und an der Selbstliebe orientierte Zuwendung zum Menschen ist, so bildet sie die Grundlage jenes so wertvollen „Stoffes“, der zusammen mit Empathie, Rücksicht, Achtsamkeit, Toleranz und Respekt uns Menschen zu Menschen macht. Das Ehrenamt kann so als ein überzeugender, spürbarer Gottesbeweis angesehen werden.

Gott sei Dank!

Stanislaus Klemm

in: Pfarrbriefservice.de

Auf Seite 15 findet sich eine Danksagung des Pfarrgemeinderats Hl. Familie an alle ehrenamtlich Mitarbeitenden. Vergessen wir nicht, dass auch unsere Gremien, die inzwischen neu gewählt wurden, ehrenamtlich tätig sind. Auch ihnen gebührt unser Dank!

Während es für die Ehrenamtlichen der Pfarrei Edith Stein bereits am 06.09. einen Dankeschön-Abend gab (vgl. S. 14), findet dieser für die Ehrenamtlichen der Pfarrei Hl. Familie traditionell als Neujahrsempfang (s. S. 2) statt. *AGi*

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Dankel' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Den Adventskalender selber basteln

... ist ganz leicht. Das Foto auf Seite 2 gibt eine Vorstellung, wie er aussehen könnte.

Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

*Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de*

Die USA hat ihren Präsidenten gewählt.
Das Ergebnis steht fest:
Ob es gut oder schlecht ist?
Wer mag es bewerten, beurteilen?

Jetzt müssen oder
dürfen wir wählen.
Mit welchem Ergebnis?

Das Ergebnis bleibt offen.
Das Ergebnis bleibt hoffen.

Gewählt ausgedrückt:
Wir dürfen gespannt sein
auf das „End“-Ergebnis
nach dem Wahl-Erlebnis.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Beten mit Papst Franziskus

DEZEMBER: Für die Pilger der Hoffnung

Wir beten, dass dieses Heilige Jahr uns im Glauben stärkt und uns hilft, den auferstandenen Christus mitten in unserem Leben zu erkennen und uns zu Pilgern der christlichen Hoffnung zu machen.

JANUAR: Für das Recht auf Bildung

Beten wir für Migranten, Flüchtlinge und von Kriegen betroffene Personen, dass ihr Recht auf Bildung, das für den Aufbau einer besseren Welt notwendig ist, immer respektiert wird.

FEBRUAR: Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.



Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Rorate — Tauet Himmel den Gerechten

Advent ist die Zeit des Wachens und Wartens auf die Ankunft des Herrn. Mit der Geschichte keines Menschen ist die Menschwerdung Gottes so verbunden, wie mit Maria. Darum schauen wir im Advent auch besonders auf sie. Die Marienmesse im Advent wird traditionell als Lichtermesse am frühen Morgen gefeiert. Sie nimmt so die Lichtsymbolik dieser Tage auf: Wachend und betend erwarten wir das Licht in unserer dunklen Welt.

Nach den Roratemessen gibt es gewöhnlich ein Frühstück. In Holzweißig, Roitzsch und Zörbig darf dazu gern etwas zum Teilen mitgebracht werden. Kaffee und Brötchen werden überall zentral organisiert.



So, 01. Dezember — 1. Advent

08:30	Wort-Gottes-Feier	GHC
09:00	Hi. Messe	SDF
09:00	Hi. Messe	WoNo
10:30	WGF + Gemeindebrunch	Zörbig
10:30	Hi. Messe für Pfr. Wehofen zum 60. Weihejubiläum	BTF

Mo, 02. Dezember

05:30	Rorate-Messe	Zörbig
14:30	Kaffeeklatsch	WoNo
15:30	RKW-Brücken-Treffen	Zörbig
18:00	Bibelabend	BTF

Di, 03. Dezember

09:30	Hi. Messe	APH BTF
17:30	Hi. Messe	Stumsdorf

Mi, 04. Dezember — Hi. Barbara

08:30	Wort-Gottes-Feier	Raguhn
17:00	Hi. Messe/Patronatsfest	Roitzsch
18:00	Familienkreis	SDF

Do, 05. Dezember

06:00	Rorate-Messe und Frühstück	BTF
19:00	Ökumenische Kantorei	ChH WoNo

Fr, 06. Dezember

06:00	Rorate-Messe	HLW
18:00	Kolping-Gedenkfeier	BTF

Sa, 07. Dezember

17:00	Hi. Messe	Wo+
17:00	Wort-Gottes-Feier	HLW

So, 08. Dezember — 2. Advent

08:30	Hi. Messe	GHC
09:00	Hi. Messe mit Nikolaus (?)	Zörbig
09:00	Wort-Gottes-Feier	SDF
10:30	Hi. Messe	WoNo
10:30	Wort-Gottes-Feier	BTF

Mo, 09. Dezember

05:30	Rorate-Messe	Zörbig
14:30	Kaffeeklatsch	WoNo
15:30	RKW-Brücken-Treffen	Zörbig
18:00	Bibelabend	BTF

Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Di, 10. Dezember

14:00 Roratemesse
und Seniorennachmittag WoNo

Mi, 11. Dezember

08:30 Hl. Messe Raguhn
14:30 Hl. Messe
und Seniorennachmittag BTF
19:00 Bastelkreis SDF

Do, 12. Dezember

06:00 Rorate-Messe Roitzsch
06:00 Rorate-Messe SDF
14:00 Hl. Messe
und Seniorennachmittag Wo+
19:00 Ökumenische Kantorei ChH WoNo

Fr, 13. Dezember

14:00 Hl. Messe und Adventskaffee GHC
15:30 Krippenspielprobe BTF

Sa, 14. Dezember

07:00 Rorate-Messe, Frühstück + Aufbau
von Weihnachtsbäumen und Krippe BTF
17:00 Wort-Gottes-Feier Wo+
17:00 Hl. Messe HLW

So, 15. Dezember — 3. Advent

08:30 Wort-Gottes-Feier GHC
09:00 Hl. Messe SDF
09:00 Hl. Messe mit EK-Familien Zörbig
10:30 Wort-Gottes-Feier WoNo
10:30 Hl. Messe BTF

Mo, 16. Dezember

05:30 Rorate-Messe Zörbig
14:30 Kaffeeklatsch WoNo
15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
18:00 Bibelabend BTF
18:00 Frauenkreis BTF

Di, 17. Dezember

07:00 Rorate-Messe WoNo
09:30 Hl. Messe APH BTF

Mi, 18. Dezember

14:00 Hl. Messe
und Seniorennachmittag Raguhn
16:00 Caritaskreis SDF

Do, 19. Dezember

14:00 Seniorennachmittag Zörbig
16:15 Beichtgelegenheit
17:00 Hl. Messe Roitzsch
19:00 Ökumenische Kantorei ChH WoNo

Fr, 20. Dezember

08:00 Kita-Krippenspiel BTF
10:00 Hl. Messe APH Zörbig
15:30 Krippenspielprobe BTF

Sa, 21. Dezember

17:00 Hl. Messe Wo+
17:00 Wort-Gottes-Feier HLW

So, 22. Dezember — 4. Advent

08:30 Hl. Messe GHC
09:00 Wort-Gottes-Feier Zörbig
09:00 Wort-Gottes-Feier SDF
10:30 Hl. Messe WoNo
10:30 Hl. Messe BTF
15:00 Bußgottesdienst + Beichtgelegenheit
bei fremdem Beichtvater BTF

Mo, 23. Dezember

15:30 Krippenspiel APH Zörbi
16:00 Krippenspiel
(Öffentliche Generalprobe) SDF

Abkürzungen

APH	Altenpflegeheim
BTF	Bitterfeld
ChH	Christophorus-Haus
GH	Gemeindehaus
GHC	Gräfenhainichen
HLW	Holzweißig
PGH	Paul-Gerhardt-Haus
SDF	Sandersdorf
Wo+	Hl. Kreuz Wolfen
WoNo	Wolfen-Nord
Zö	Zörbig

Weihnachtsgottesdienste 2024/25

Di, 24. Dezember — Heiliger Abend

15:00 Christvesper mit Krippenspiel	Herz Jesu Bitterfeld
15:00 Messe vom Hl. Abend	Gräfenhainichen
16:30 Ökumenische Christvesper mit Krippenspiel	Evangelische Kirche Roitzsch
17:00 Messe vom Hl. Abend	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
17:00 Krippenspiel und Messe vom Hl. Abend	St. Antonius Zörbig
21:00 Messe von der Hl. Nacht	St. Josef Holzweißig
21:00 Messe von der Hl. Nacht	St. Marien Sandersdorf

Mi, 25. Dezember — Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

00:00 Weihnachts-Singen	Wolfen-Nord (Markt)
10:30 Hl. Messe vom Weihnachtstag	Herz Jesu Bitterfeld
14:30 Ökumenischer Gottesdienst	Gemeindezentrum Wolfen-Nord

Do, 26. Dezember — 2. Weihnachtsfeiertag - Hl. Stephanus

08:30 Hl. Messe	Gräfenhainichen
09:00 Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	St. Antonius Zörbig
09:00 Hl. Messe	St. Marien Sandersdorf
10:30 Wort-Gottes-Feier	Herz Jesu Bitterfeld
10:30 Hl. Messe	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
10:30 Hl. Messe	St. Josef Holzweißig

So, 29. Dezember — Fest der Heiligen Familie

09:00 Wort-Gottes-Feier	St. Antonius Zörbig
10:30 Wort-Gottes-Feier	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
10:30 Hl. Messe zum Titularfest der Pfarrei und Frühschoppen	Herz Jesu Bitterfeld

Di, 31. Dezember — Silvester

09:30 Hl. Messe	Caritas APH St. Marien Bitterfeld
17:00 Hl. Messe zum Jahresschluss	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
18:00 Hl. Messe zum Jahresschluss	St. Antonius Zörbig

Mi, 01. Januar — Neujahr - Hochfest der Gottesmutter

08:30 Hl. Messe zum Jahresbeginn	Gräfenhainichen
10:30 Hl. Messe zum Jahresbeginn	Herz Jesu Bitterfeld
17:00 Hl. Messe zum Jahresbeginn	St. Josef Holzweißig
17:00 Hl. Messe zum Jahresbeginn	St. Marien Sandersdorf

Do, 02. Januar

17:00 Hl. Messe	St. Barbara Roitzsch
-----------------	----------------------

Fr, 03. Januar

10:00 Hl. Messe	Caritas APH St. Vinzenz Zörbig
-----------------	--------------------------------

Sa, 04. Januar

17:00 Hl. Messe	Heilig Kreuz Wolfen
17:00 Wort-Gottes-Feier	St. Josef Holzweißig

Gottesdienste und Veranstaltungen 2025

So, 05. Januar — 2. Sonntag der Weihnachtszeit

09:00	Hi. Messe	St. Marien Sandersdorf
09:00	Hi. Messe	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
10:30	Wort-Gottes-Feier	St. Antonius Zörbig
10:30	Hi. Messe	Herz Jesu Bitterfeld

Mo, 06. Januar — Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigstag)

09:00	Sternsingergottesdienst	St. Antonius Zörbig
10:30	Hi. Messe	Herz Jesu Bitterfeld
10:30	Ökumenischer Sternsingergottesdienst	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
14:00	Hi. Messe	Gräfenhainichen

Di, 07. Januar

17:30	Hi. Messe	Evangelische Kirche Stumsdorf
-------	-----------	-------------------------------

Mi, 08. Januar

08:30	Hi. Messe	St. Michael Raguhn
14:30	Hi. Messe und Seniorennachmittag	Herz Jesu Bitterfeld
19:00	Bastelkreis	St. Marien Sandersdorf

Do, 09. Januar

14:00	Hi. Messe und Seniorennachmittag	Wo+
-------	----------------------------------	-----

Fr, 10. Januar

08:30	Rosenkranz	Herz Jesu Bitterfeld
09:00	Hi. Messe und Gemeindefrühstück	Herz Jesu Bitterfeld

Sa, 11. Januar

17:00	Wort-Gottes-Feier	Heilig Kreuz Wolfen
17:00	Hi. Messe	St. Josef Holzweißig

18:00 Dankeschönabend für die Ehrenamtlichen der Pfarrei HI. Familie Bitterfeld

So, 12. Januar — Fest der Taufe des Herrn

08:30	Wort-Gottes-Feier	Gräfenhainichen
09:00	Hi. Messe	St. Marien Sandersdorf
10:30	Wort-Gottes-Feier	Herz Jesu Bitterfeld
10:30	Hi. Messe	Gemeindezentrum Wolfen-Nord
10:30	Hi. Messe und Brunch	St. Antonius Zörbig

Mo, 13. Januar

14:30	Kaffeeklatsch	WoNo
15:30	RKW-Brücken-Treffen	Zörbig

Di, 14. Januar

14:00	Hi. Messe + Seniorenkreis	WoNo
-------	---------------------------	------

Mi, 15. Januar

14:00	WGF + Seniorenkreis	Raguhn
19:00	Spiele-Abend	APH BTF

Do, 16. Januar

14:00	Seniorennachmittag	Zörbig
17:00	Hi. Messe	Roitzsch

Fr, 17. Januar

10:00	Hi. Messe	APH Zörbig
18:00	Kolping-Abendessen	BTF

Gottesdienste und Veranstaltungen 2025

Sa, 18. Januar

10:00 Treffen „Liturgische Dienste“ BTF
 17:00 Hl. Messe Wo+
 17:00 Wort-Gottes-Feier HLW

So, 19. Januar — 2. Sonntag i.Jk.

08:30 Hl. Messe GHC
 09:00 Wort-Gottes-Feier SDF
 09:00 Hl. Messe + EK-Familientag Zörbig
 10:30 Wort-Gottes-Feier WoNo
 10:30 Hl. Messe BTF

Mo, 20. Januar — Hl. Sebastian

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
 18:00 Frauenkreis BTF

Mi, 22. Januar

08:30 Wort-Gottes-Feier Raguhn

Sa, 25. Januar

17:00 Hl. Messe HLW
 17:00 Wort-Gottes-Feier Wo+

So, 26. Januar — 3. Sonntag i.Jk.

08:30 Wort-Gottes-Feier GHC
 09:00 Hl. Messe + Frühschoppen SDF
 09:00 Wort-Gottes-Feier Zörbig
 10:30 Hl. Messe WoNo
 10:30 Wort-Gottes-Feier BTF
 15:00 Ök. Versöhnungsgebet BTF

Mo, 27. Januar

14:30 Kaffeeklatsch WoNo

Di, 28. Januar

19:00 Jungkolping SDF

Mi, 29. Januar

08:30 Wort-Gottes-Feier Raguhn

Sa, 01. Februar

17:00 Hl. Messe Wo+

So, 02. Februar — Mariä Lichtmess

08:30 Hl. Messe GHC
 09:00 Wort-Gottes-Feier SDF
 09:00 Wort-Gottes-Feier WoNo
 10:30 Hl. Messe + Gemeindebruch Zörbig
 10:30 Hl. Messe BTF
 16:00 Hl. Messe + Gemeindeabend Roi

Mo, 03. Februar

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
 18:00 Bibelabend BTF

Di, 04. Februar

17:30 Hl. Messe Stumsdorf

Mi, 05. Februar

08:30 Hl. Messe Raguhn
 17:00 Familienkreis: Abbau Krippe
 und Weihnachtsbäume SDF

Do, 06. Februar

14:00 Hl. Messe + Seniorenkreis Wo+
 19:00 Kolpingabend BTF

Fr, 07. Februar

08:30 Rosenkranz BTF
 09:00 Hl. Messe + Gemeindefrühstück BTF

Sa, 08. Februar

09:00 Abbau von Krippe
 und Weihnachtsbäumen BTF
 17:00 Hl. Messe HLW
 17:00 Wort-Gottes-Feier Wo+

So, 09. Februar—5. Sonntag i.Jk.

08:30 Hl. Messe GHC
 09:00 Hl. Messe SDF
 09:00 Wort-Gottes-Feier Zörbig
 10:30 Hl. Messe WoNo
 10:30 Wort-Gottes-Feier BTF

Mo, 10. Februar

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
 18:00 Bibelabend BTF

Di, 11. Februar — ULF von Lourdes

09:30 Hl. Messe + Krankensalbung APH BTF
 14:00 Hl. Messe + Seniorenkreis WoNo

Mi, 12. Februar

08:30 Hl. Messe Raguhn
 14:30 Hl. Messe + Seniorenkreis BTF
 19:00 Bastelkreis SDF

Do, 13. Februar

17:00 Hl. Messe Roitzsch

Fr, 14. Februar

10:00 Hl. Messe APH Zörbig

Gottesdienste und Veranstaltungen 2025

Sa, 15. Februar

17:00 Hl. Messe Wo+
 17:00 Wort-Gottes-Feier HLW
 19:00 Gemeindefasching Gst. Priesdorf

So, 16. Februar — 6. Sonntag i.Jk.

08:30 Wort-Gottes-Feier GHC
 09:00 Hl. Messe SDF
 09:00 Hl. Messe + EK-Familientag Zörbig
 10:30 Hl. Messe WoNo
 10:30 Hl. Messe BTF

Mo, 17. Februar

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
 18:00 Bibelabend BTF
 18:00 Frauenkreis BTF

Di, 18. Februar

14:00 Hl. Messe und Kirchenkaffee GHC

Mi, 19. Februar

14:00 Hl. Messe + Seniorenkreis Raguhn
 19:00 Spiele-Abend APH BTF

Do, 20. Februar

14:00 Seniorennachmittag Zörbig

Sa, 22. Februar

17:00 Hl. Messe HLW
 17:00 Wort-Gottes-Feier Wo+

So, 23. Februar — 7. Sonntag i.Jk.

08:30 Wort-Gottes-Feier GHC
 09:00 Hl. Messe + Frühschoppen SDF
 09:00 Wort-Gottes-Feier Zörbig
 10:30 Hl. Messe WoNo
 10:30 Hl. Messe BTF

Mo, 24. Februar — Hl. Matthias

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig
 18:00 Bibelabend BTF

Di, 25. Februar

09:30 Hl. Messe APH BTF
 19:00 Jungkolping SDF

Mi, 26. Februar

08:30 Hl. Messe Raguhn

Do, 27. Februar

17:00 Hl. Messe Roitzsch

Fr, 28. Februar

10:00 Hl. Messe APH Zörbig

Sa, 01. März

17:00 Hl. Messe Wo+
 17:00 Wort-Gottes-Feier HLW

So, 02. März — 8. Sonntag i.Jk.

08:30 Hl. Messe GHC
 09:00 Wort-Gottes-Feier SDF
 09:00 Wort-Gottes-Feier WoNo
 10:30 Hl. Messe BTF
 10:30 Hl. Messe + Gemeindebrunch Zörbig

Mo, 03. März

14:30 Kaffeeklatsch WoNo
 15:30 RKW-Brücken-Treffen Zörbig

Di, 04. März

17:30 Hl. Messe Stumsdorf

Mi, 05. März — Aschermittwoch

08:30 Hl. Messe Raguhn
 14:30 Hl. Messe + Seniorenkreis BTF
 19:00 Ök. Abendgebet mit
 Austeilung des Aschenkreuzes SDF

Vorschau:

Fr, 07. März: Weltgebetstag div. Orte
 Mo-Fr, 10.-14. März: Ök. Bibelwoche SDF

Abkürzungen

APH	Altenpflegeheim
BTF	Bitterfeld
ChH	Christophorus-Haus
GH	Gemeindehaus
GHC	Gräfenhainichen
HLW	Holzweißig
PGH	Paul-Gerhardt-Haus
SDF	Sandersdorf
Wo+	Hl. Kreuz Wolfen
WoNo	Wolfen-Nord
Zö	Zörbig

Was tut sich denn da in Greppin? - Glockengeläut, Rosenduft, festliche Orgelmusik. Kirchenfahnen wehen, der Fahrradständer ist voll und drei bis fünf Ministranten stehen um den Altar. Erinnerungen an die Heilig-Geist-Kirche in Greppin, die aus einer anderen Zeit stammen. - Und heute: zugewachsene Eingangstüren, bröckelnder Putz an Außen- und Innenwänden, in den Buntglasfenstern fehlen hier und da ein paar Elemente. An die Orgel erinnert nur noch eine graue Fläche an der Wand auf der Empore, die damals nicht gestrichen werden konnte. Fast 8 Jahre steht das Gebäude nun leer und man kann zusehen, wie sich der Zustand langsam verschlechtert.

„Man könnte ja vielleicht“ und „Man müsste mal“ oder „Für Veranstaltungen wäre die Kirche doch“ sind Sätze, die seit der Entwidmung 2017 unzählige Male gefallen sind. Einige junge Menschen aus unserer Gemeinde wollten Sätze wie diese jetzt in die Realität umsetzen und so wurde nach einem Jahr Vorbereitungen und Gesprächen mit Kirchenvorstand und Bistum im Sommer 2024 ein neuer Verein ins Leben gerufen. Und hier sind wir nun: **“Kulturkirche Greppin e.V.”**

Wir sind ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die denkmalgeschützte Kirche als eine wichtige kultur- und sozialgeschichtliche Anlage im Ort zu erhalten. Ziel ist es, neben dem Erhalt der Gebäudesubstanz ein eigenständiges soziokulturelles Zentrum über die Dorf- und Stadtgrenzen hinaus zu etablieren. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher kultureller Veranstaltungen - von Konzerten über Lesungen bis hin zu Märkten oder Ausstellungen - wollen wir ein buntes Angebot für alle Altersgruppen bieten. Aber auch Firmenfeiern, private Vermietungen oder Zeugnisausgaben sind in der einzigartigen Gewölbekulisse geplant.

Selbstverständlich wollen wir als Verein auch in unsere Gemeinde hinein tätig sein und bei Arbeitseinsätzen oder Gemeindefesten unterstützend zur Verfügung stehen. Klingt alles recht groß und wir können uns vorstellen, was Sie jetzt

denken: Was passiert mit der verbliebenen Einrichtung? Macht das die Nachbarschaft mit? Wie sieht es mit Umbaumaßnahmen aus? Hält das Dach überhaupt den nächsten Sturm aus? Und vor allem: Wer soll das alles bezahlen? All diesen Fragen und unzähligen weiteren Herausforderungen wollen wir uns als Verein stellen und es ist uns bewusst, was es bedeutet, ein über 100 Jahre altes Gebäude dieser Größe zu unterhalten. Bis zur ersten regulären Veranstaltung wird sicher noch etwas Zeit ins Land gehen. Jedoch ist mit der Vereinsgründung ein erster Schritt in die richtige Richtung getan und die Gespräche mit Ämtern, Stadt und Versicherungen laufen bereits. Es tut sich also etwas in Greppin.

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Weg hier über den Pfarrbrief, auf Social Media oder vor Ort zu begleiten. Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Interesse am Verein bekommen haben, melden Sie sich gern bei uns:

Mail: kulturkirchegreppin@web.de
Instagram: [kulturkirche.greppin](https://www.instagram.com/kulturkirche.greppin)

Für den Verein Kulturkirche Greppin e.V.,
Felix Bartsch

Kollekten, mit denen wir anderen helfen ...

24./25.12. ADVENIAT
 Ende Dez. Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)
 06.01. und weitere Aktionstage: Sternsinger
 07.01. Afrika-Kollekte
 02.02. Flüchtlingshilfe Sachsen Anhalt
 09.02. Edith-Stein-Schulstiftung

Türkollekten für die Projekte vor Ort



28./29.12

25./26.01.

24./25.02.

in Zörbig immer eine Woche später

... und geholfen haben

	Pfarrei Edith Stein	Pfarrei Hl. Familie
Sozialfond des Bischofs	-	226,80 €
Partnerdiözesen	-	262,60 €
Soziale Kommunikationsmittel	78,20 €	208,70 €
Aufgaben der Caritas	191,80 €	200,10 €
Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg	71,10 €	220,40 €
MISSIO	395,60 €	1.609,00 €
Priesterausbildung in Osteuropa	-	161,50 €

Projekte vor Ort

	Spendenziel:	aktueller Stand
Ausmalung der Kirche in Bitterfeld:	30.000,- €	8.895,00 €
Ausmalung der Kirche in Sandersdorf :	37.000,- €	12.790,07 €
Baumaßnahme in Roitzsch:		887,00 €
Reparaturen in Gräfenhainichen:		2.063,11 €
Zörbig:		5.173,62 €
Gemeindezentrum Wolfen-Nord		3.028,20 €
Wolfen Heilig Kreuz		- 5.859,28 €
Raguhn		1.381,91 €

Darüber hinaus bleiben wir zur **Finanzierung unserer laufenden Ausgaben** auf zusätzliche Einnahmen aus **freiwilligen Spenden und Kirchgeld** angewiesen. **Die Bankverbindungen für unsere Pfarreien finden Sie auf Seite 26.**

Da das Bistum nur noch eine Kirche pro Pfarrei finanziell unterstützen kann, bedeutet dies, dass Verbrauchskosten, Reparaturen und Hausmeisterdienste weitgehend aus Türkollekten, oder durch Arbeitseinsätze der Ortsgemeinden getragen werden müssen.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Danke-Abend Edith Stein 2024



Es war ein warmer Septemberabend. Da wollten wir allen fleißigen Gemeindemitgliedern unserer Pfarrei Edith Stein Wolfen-Zörbig einmal Danke sagen: Danke für die Dienste rund um unsere Gottesdienste und Wortgottesfeiern, Danke für die Pflege unserer Kirchgärten, Pfarrhöfe und Kirchenräume, Danke für das Gestalten von Gemeindefesten,

Andachten, Kreuzwegen, Krippen - und St. Martinsspielen, Danke für das Gestalten und Überbringen von Geburtstagsgrüßen, Danke für den Besuch einsamer oder erkrankter Gemeindemitglieder, Danke für das stille Gebet um die Anliegen unserer Gemeindemitglieder. Sie merken schon, die Dankesliste ist lang und bei weitem noch nicht vollständig.

Gerne haben wir diesen Abend mit einem Gottesdienst

begonnen, um dem Danke zu sagen, unserem Herrn, der Anfang ist und ewiges Leben schenkt. Wir genossen es nach der hl. Messe zusammenbleiben zu können, zum Austausch, Gespräch und gutem Essen.

Nach der Stärkung gab es dann für alle, die kommen konnten ein Geschenk: nichts Haptisches wie gewohnt, sondern eins für Augen und Ohren. Er unterhielt uns mit Schauspiel und Gesang, der Künstler Anton Masie. Ein Schauspieler und Sänger mit Witz und guter Stimme. Er interpretierte Lieder der Goldenen Zwanziger, von Friedrich Holländer bis Georg Kreisler. Chansons zum Tränen lachen, Chansons zum Tränen verdrücken und nicht zu verachten, Chansons mit schwarzem Humor. Leise hörte man die eine und den anderen mitsummen, viele Gemeindemitglieder waren erstaunlich textsicher.

Wer es verpasst hat, hole es schleunigst nach. Denn so ein Liederabend zaubert ein Lächeln in jedes Gesicht und erfreut das Herz (<http://antonmasie.de>).

Ulrike Würth



Danksagung des PGR Heilige Familie

Liebe Mitglieder der Pfarrei Heilige Familie, liebe Gemeinde, nach vier Jahren endet nun die Amtszeit des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstands. Inzwischen wurde ein neuer Kirchenvorstand Plus gewählt und es ist ein guter Moment, um innezuhalten und Danke zu sagen.

Danke an all die Menschen, die sich in dieser Zeit auf so vielfältige Weise eingebracht haben – sei es laut und sichtbar oder leise und unsichtbar im Hintergrund.

Unser Dank gilt den lauten und sichtbaren Helferinnen und Helfern, wie unseren Organistinnen und Organisten, der Band, den Küsterinnen und Küstern sowie den Wortgottesdienstbeauftragten. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an die leisen und unsichtbaren Unterstützer, die unsere Kirchenräume liebevoll schmücken, für Sauberkeit sorgen, die Arbeitsgruppen organisieren und mit kleinen, aber wichtigen Diensten dafür sorgen, dass unser Gemeindeleben bunt und lebendig bleibt. Viele dieser Aufgaben werden täglich und wöchentlich erledigt, ohne dass sie immer gleich bemerkt werden – aber genau diese unscheinbaren Dienste sind das Rückgrat unseres Zusammenhalts.

Wir blicken zurück auf vier herausfordernde Jahre, die geprägt waren von der Corona-Pandemie. Diese brachte Einschränkungen mit sich, die unser Gemeindeleben stark beeinflussten. Aber auch schwierige Zeiten wie die Energiekrise und der Beginn des Ukrainekriegs prägten diese Amtszeit. Wegen der steigenden Energiekosten haben wir im Winter Gottesdienste in kleineren Räumen gefeiert – und sind dadurch im wahrsten Sinne des Wortes enger zusammengerückt.

Trotz all dieser Herausforderungen konnten wir viele schöne Momente erleben. So feierten wir mehrere Erstkommunionfeiern und Firmungen gemeinsam mit

unserem Bischof, und zuletzt war die 125-Jahr-Feier der Herz-Jesu-Kirche in Bitterfeld ein besonderes Highlight. Auch bei der 800-Jahr-Feier der Stadt Bitterfeld haben wir uns als lebendige Gemeinde präsentiert.

Zudem haben wir in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden intensiviert. Wir nutzen zunehmend übergreifende Dienste, um Gottesdienste, Veranstaltungen, das Jugendleben unserer Gemeinden und Angebote für Kinder gemeinsam zu gestalten. Diese Notwendigkeit hat uns nicht nur geholfen, Synergien zu nutzen und dadurch effizienter zu arbeiten, sondern sie hat uns auch die Möglichkeit gegeben, näher zusammenzuwachsen und den Glauben gemeinsam zu leben. Dies sehen wir als eine sehr positive Entwicklung, die uns als Gemeinschaft stärkt. Besonders erfreulich war es, auch auf schöne Religiöse Kinderwochen zurückblicken zu können, die für viele Kinder ein Highlight im Jahreskalender sind.

All das wäre ohne den Einsatz der vielen lauten und leisen, sichtbaren und unsichtbaren Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen. Für Euer Engagement, Eure Zeit und Euren Einsatz sagen wir von Herzen Danke. Gemeinsam blicken wir nun gespannt in die Zukunft und freuen uns auf die neuen Gremien, die sich bald formieren werden.

Euer Pfarrgemeinderat

Eine kleine Reise ist genug, um uns und die Welt zu erneuern. - Kurt Tucholsky

Vom 31.10.-03.11.2024 machte sich unsere Gemeinde zum fünften Mal auf zur Gemeindefahrt.

Das Ziel der ersten Etappe war die wunderschöne Stadt Görlitz. Bei einem geführten Stadtrundgang erfuhren wir viel über die wechselhafte Geschichte der Stadt: von einem „Gönner“, der die Stadt mit Millionenspenden aus dem Dornröschenschlaf weckte, von Menschen einer neuen Generation, die in Europa aufwächst und über die Grenzen hinweg ein Miteinander lebt. Danach gab es die Möglichkeit, die Stadt noch selbständig zu erkunden und einen kleinen Mittagssnack einzunehmen. Gestärkt und mit ersten Eindrücken im Gepäck fuhren wir noch am selben Tag nach Polen weiter.

Das nächste Ziel war die evangelische Friedenskirche in Schweidnitz. Schon die besondere äußere Erscheinung der Architektur der im Fachwerkstil erbauten lutherischen Kirche imponierte uns, und doch war von außen kaum zu erahnen, mit welcher Pracht uns der Innenraum der Basilika uns noch überraschen würde. Dieser nämlich war wie das ganze Gebäude in barockem Stil gehalten. Das Deckengewölbe und der ausschließlich aus Holz gestaltete Altar boten einen unvergesslichen Eindruck der handwerklichen Kunst und des Glaubens der Schweidnitzer Gemeinde. Ihre Friedenskirche zählt seit 2002 zum UNESCO Weltkulturerbe .

Gegen 19:00 Uhr erreichten wir unser sehr schönes Hotel im Zentrum von

Breslau, genossen zusammen das leckere Essen und den Abend in netter Gemeinschaft.

Der Freitag sollte uns in das Riesengebirge führen. Bei wundervollem, sonnigem Wetter und klarer Sicht, war bereits der „Weg das Ziel“. Mit eingestiegen war unser charmanter Reiseführer Gregor, der uns über 2 Tage hinweg begleitete und uns über Land, Menschen und die Geschichte Schlesiens bestens informierte.

In Karpacz spazierten wir durch den Wald zur Stabholzkirche Wang. Etwaige Hindernisse wurden durch das wundervolle Miteinander überwunden. Jeder konnte das historische Kleinod, der Wikingerkunst, welches König Friedrich Wilhelm IV. vor dem Abriss in Norwegen rettete und stattdessen 1842 in das Riesengebirge überführte, in idyllischer Landschaft besichtigen und an dem Erlebnis teilhaben.

Nach dieser körperlichen Ertüchtigung nahmen wir im urigen Restaurant „Berggeist“ ein typisch polnisches 3-Gang-Menü ein. Bei guter Stimmung wurde viel geredet, gelacht und gesungen. Auf dem Weg zurück nach Breslau, erkundeten wir ein schlesisches Landgut, welches nach der Wende von seinen deutschen Besitzern restauriert wurde, die so den Glanz alter Zeiten in das Hier und Jetzt zurückholten. Zufrieden und glücklich von den Eindrücken des Tages verbrachte die Reisegruppe den Abend mit viel Gesprächsstoff im Hotel.

Der Samstag startete mit einer Stadtrundfahrt durch Breslau. Unser Fremdenführer Gregor führte uns in die Geschichte ein: Eine bekannte Breslauerin ist die Namenspatronin unserer Gemeinde, Edith Stein. Eingedenk ihres bewegten Lebens schauten wir mit anderen Augen auf die wechselvolle Geschichte Breslaus. Die Stadt der 100 Kirchen beeindruckte uns als Gemeinde besonders bei der Besichtigung der Dominsel und der außergewöhnlich schönen Kathedrale „St. Johannes der Täufer“. Wir besuchten das UNESCO Weltkulturerbe „Die Jahrhunderthalle“ mit ihrer ambitionierten Architektur vergangener Tage, welche noch heute herausstechend ist und hatten in der 49. Etage des Sky Towers bei bester Sicht den wohl spektakulärsten Blick auf die Stadt. Uns beeindruckte die schöne Altstadt mit ihren bezaubernden Gebäuden und dem Geheimnis um die Geschichte der Breslauer Zwerge.

Nachmittags durften wir die altherwürdige Universität Leopoldina besichtigen und waren erneut beeindruckt von der kulturellen Pracht und Bedeutung der Stadt. Danach blieb Zeit, die Stadt nach eigenen Wünschen zu erkunden. Im Restaurant „Spitz“ am Rathaus fand der Tag seinen kulinarischen Abschluss in geselliger und herzlicher Atmosphäre.

Leider geht auch die schönste Reise einmal zu Ende. Selig von den Eindrücken feierten wir am Sonntag in der Kirche der Hedwigschwestern zu Breslau den Abschlussgottesdienst und waren sehr berührt von dem herzlichen Empfang und dem Gottesdienst in unserer Sprache.



Im Anschluss traten wir die Heimreise an, im Gepäck Tage voller wunderschöner Erinnerungen und dem Wissen mit einer Gemeinschaft im Glauben und darüber hinaus verbunden zu sein.

Im Namen aller Reisenden möchten wir Barbara Fritsche für die großartige Organisation der Fahrt und Mario Rausch als Veranstalter, Reiseleiter und Busfahrer für die Zusammenstellung dieser individuellen Reise für unsere Kirchengemeinde sehr herzlich danken.

Wir alle freuen uns auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Anne Timmerhans



Pfarrer Dieter Wehofen (geboren am 18.06.1936 in Essen) wurde am 30.11.1964 in Magdeburg zum Priester geweiht. Vor seiner theologischen Ausbildung absolvierte er eine Ausbildung zum Chemielaboranten und entschied sich mit knapp 19 Jahren bewusst, in die DDR zu gehen. Als Priester war er u. a. in Tangermünde, Mansfeld, Greppin (1979-1990) und Gommern eingesetzt. Seit Ende 2012 lebt er als Pensionär in Bitterfeld.

Am 1. Dezember feiert er hier um 10:30 Uhr das diamantene Weihejubiläum.

Sie haben sich sehr zeitig für das Theologiestudium, und dann auch noch für Erfurt entschieden. Was hat Sie dazu inspiriert?

Sehr zeitig kann man gar nicht sagen. Das war mein Zweitberuf, ich bin ja auch gelernter Chemielaborant.

Das war ja erstmal eine ganz andere Richtung, oder?

Ja, sicher. Eine schöne Richtung. Hat mir Spaß gemacht. Es war für mich insofern interessant, weil wir ja in der achten Klasse erst mit Chemie angefangen haben. Das war damals sehr unüblich. In die Ausbildung bin ich also als Grundschüler ohne Abitur eingestiegen. Das war gar nicht so einfach.

Ein Jahr nach der Ausbildung sind Sie dann zum Studium aufgebrochen, richtig?

Im April 1955 ging ich nach Magdeburg ans Norbertinum, um das Abi nachzumachen.

Als so junger Mensch haben Sie sich nicht nur für ein Theologiestudium entschieden, sondern sind auch noch in einen komplett anderen Landesteil gegangen.

Die Entscheidung war schon einschneidend. Priester zu werden, dafür haben sich ja viele in noch jüngeren Jahren entschieden, die dann praktisch mit 24 schon fertig waren. Ich war 28.

Was hat Sie denn dazu bewogen Theologie zu studieren?

Wie ich das ausdrücken soll, das ist schwierig. Wenn ich es bildhaft sagen soll: Da kam eine Hand und hat mich gepackt. Nein, es war ein innerer Ruf, der sich mehr und mehr verfestigte und dann verwirklicht hat.

Vom Chemielaboranten zum Priester, das ist ja wirklich ein großer Bogen.

Das sagt man so. Man sagt ja, Naturwissenschaften und Theologie vertragen sich nicht. Das Gegenteil ist eigentlich der Fall. Das sagen nur die, die von Theologie nichts verstehen. Ich habe auch immer noch ein Interesse an der Chemie, ich hatte nur nicht die Zeit, mich weiter damit zu beschäftigen.

Warum sind Sie ausgerechnet in die DDR gegangen?

Das ist auch eine Berufsfrage, über die man nicht in großen Worten reden kann. Das war einfach so.

Das war also Teil Ihrer Berufung?

Ja, ein Teil davon.

Dann haben Sie im Sommer 1959 in Erfurt angefangen zu studieren. Haben Sie nie darüber nachgedacht zurückzugehen?

Als die Mauer gebaut wurde, war ich drüben. Und jetzt bin ich hier!

Es war also eine bewusste Entscheidung.

Ja.

Gab es viel Unverständnis von Ihrer Familie, Ihren Freunden?

Verstanden hat das nicht jeder, das liegt auf der Hand. Für meine Eltern war es sicher nicht leicht, das ist richtig. Als die Mauer stand, war dann Schluss mit den Besuchen. Ich konnte nicht einmal zur Beerdigung meiner Mutter fahren. Ich durfte nicht, konnte schon.



Dieter Wehofen im Dezember 2012

Zu Ihrer Priesterweihe konnten Ihre Eltern aber noch dabei sein?

Bei der Weihe, ja, da ging das.

Wie war es für Sie, allein in die DDR zu gehen? War es nicht auch schwierig, woanders anzukommen?

Ich denke, da hat mir der liebe Gott viel geholfen. Er hat mir gute Menschen an die Seite gestellt, die das mit getragen haben. Zum Beispiel unser späterer Bischof Johannes Braun, der war damals Rektor am Norbertuswerk

und stammte aus Dortmund. Später kamen auch noch einige aus Westberlin dazu, insofern war ich nicht allein von der Herkunft her.

Haben Sie sich in der DDR jemals eingeschränkt oder verfolgt gefühlt?

Das war vielleicht einer der Vorteile meines Berufs. Man hat uns im Wesentlichen in Ruhe gelassen. In Mansfeld hat man versucht mich reinzuziehen in die Geschichte. Als ich dann sagte, das müsste ich aber meinem Bischof erzählen, da sind die nie wieder gekommen. Nur meine Primizbilder, die hat die Stasi für sich behalten. Die habe ich in meiner Heimat drucken lassen, sie sind aber nicht über die Grenze gekommen. Vielleicht haben sie die untereinander verteilt. Aber ich glaube es nicht. Die waren eigentlich nicht interessant für die Stasi. Aber einfach, dass da 100 solche Bilder waren, die verteilt werden sollten, das passte denen sicher nicht.

Ihre Primiz konnten Sie sicherlich nicht in Ihrer Heimatstadt feiern, oder?

Nein, meine Primiz habe ich in Ostberlin bei den Schulschwestern gefeiert, die dort ein Haus für behinderte Kinder führten. Im Norbertuswerk gab es auch Schulschwestern und eine Lehrerin von mir, eine Deutschlehrerin, mit der ich gut auskam. Sie und der damalige Rektor Braun haben dann vermittelt, dass ich bei den Schwestern meine Primiz halten konnte. Hatte den Vorteil, dass mich auch meine Eltern und einige Verwandte besuchen konnten. Die konnten mit einem Tagesvisum über die Friedrichsstraße einrei-

sen. Darum dort. Auch mein Heimatpfarrer hat es auf sich genommen und die Grenze überquert, um zur Primiz zu kommen.

Gab es für Sie als Priester Momente, in denen Sie an Ihren Entscheidungen gezweifelt haben?

Ich habe als große Überschrift *deo gratias* über mein Leben gesetzt. Über meine ganze Lebenszeit. Im Rückblick kann ich wirklich nur sagen – auch vor dem Studium und danach erst recht – dass es wirklich sichtbar, erkennbar ist, dass es geführt, im guten Sinne gelenkt ist. Nicht wie bei der Stasi, sondern in einer guten Weise. Wo ich merkte, es passte alles zusammen. Das habe ich manchmal gar nicht geahnt. Als Jugendlicher wollte ich eigentlich nach Holland auswandern. Gelandet bin ich letztlich in Bitterfeld. Wenn ich die Zeit dazwischen nehme – es hat sich wirklich alles in einer wunderbaren Weise gefügt.

Gab es auch Menschen, die Sie geführt, gelenkt, geformt haben?

Wenn ich da anfangen müsste, käme ich an kein Ende. Der Bischof Braun hat mich stark geprägt. Ich wusste mich getragen, er hat mir viel geholfen. Auch im Zusammenhang mit dem Begriff der Heimat und diesen Wechsel in die DDR zu verkraften. Einigen meiner Lehrer – sowohl in Magdeburg als auch in Erfurt – habe ich viel zu verdanken. Sie haben mich auf diesem Weg gut geleitet.

Können Sie etwas zu Ihren einzelnen Stationen als Priester erzählen?

Meine erste Stelle war in Tangermünde als Vikar. Dort war ich für dreiein-

halb Jahre. Da kam ich auf die Spur der Ökumene. Das hatte mein Vorgänger in die Wege geleitet und dafür bin ich heute noch sehr dankbar, denn Ökumene kannte ich aus meiner Jugend und Heimatzeit gar nicht. Das hat in Tangermünde angefangen und bis zuletzt in Gommern gute Früchte getragen. Von Tangermünde kam ich nach Gröbers bei Halle, dann nach Mansfeld im Südharz. Wenn ich da auf Außenstation war zum Gottesdienst, hat es sich wie Urlaub angefühlt. Im Winter war es besonders schön. Die verreiften Bäume im Sonnenschein, das war romantisch. Nur die schneebedeckten Straßen waren nicht so schön. Von Mansfeld aus ging es nach Greppin. Das war mir damals fremd. Ich weiß bis heute noch, wie ich damals an der heutigen B184 stand und las: Bis Greppin ist es noch ein Kilometer. Ich guckte und suchte Greppin und sah nichts als Rohrleitungen. Da dachte ich, naja, fahr mal los, vielleicht findest du es noch. Und ich fand und blieb elf Jahre. Von Greppin aus ging es nach Gommern, das war mir gar nicht angenehm, weil ich hörte, dass dort viel gebaut werden sollte. Als Laborant hatte ich damit nichts am Hut. Aber so war eben der Ruf aus Magdeburg und ich bin ihm gefolgt. Dort war ich dann 22 Jahre. So lange habe ich nirgendwo anders auf der Welt gelebt.

Sie hatten ja gesagt, dass sie Greppin erstmal ein bisschen „suchen“ mussten. Sind Sie dann doch gut mit der Gemeinde warm geworden?

Ich habe immer gedacht, der Bischof hat dich bestimmt hierher geschickt,

weil er wusste, dass du mal Chemielaborant warst. In Greppin habe ich Frau Henze kennengelernt, die später mit mir nach Gommern gegangen ist und auch jetzt sehr viel hilft. Sie sollte ein Denkmal bekommen, denn ohne Frau Henze hätte ich die Zeit nach meinem Sturz gar nicht überstanden.

Wie haben Sie das Gemeindeleben in Greppin erlebt?

Es gab eine Jugendgruppe, wir haben zu Seniorennachmittagen eingeladen. Ich erinnere mich noch sehr gut an den evangelischen Pfarrer Noack, der später evangelischer Bischof in Magdeburg geworden ist. Wir haben gemeinsame Nachmittage und Abende gemacht und von daher habe ich Herrn Noack auch sehr bewundert. Wir haben uns später auch wieder getroffen und uns an unsere Greppiner Zeit erinnert.



100 Jahre Kirchweih Greppin (2017)

Welche Motivation würden Sie den Menschen heute geben, sich nicht von der Kirche abzuwenden?

Man muss ja nicht drumherum reden, dass es Ärger gibt bei der Kirche. Eine Ärztin sagte mir mal: Mit dem lieben Gott komme ich gut klar, nur mit seinem Bodenpersonal nicht. Ich kann den Ärger und die Enttäuschung verstehen – das wird mir jeder abkaufen. Was ich nicht verstehen kann, ist, dass man heute – wie damals nach der Wende – sehr schnell aus der Kirche austritt. Damals nach der Wende ist man ausgetreten, weil man Kirchensteuer zahlen sollte. Wo war da der Glaube? Heute tritt man aus, weil es diese Ärgernisse gibt – wo ist da der Glaube an Gott? Nicht die Kirche ist schuld, sondern die Einzelnen. Wobei ich über niemanden einen Stab brechen möchte. Keiner kann für sich stehen. Selbst ein Paulus hat gesagt: Hilf mir, dass ich nicht falle. Und ich möchte Mut machen, trotz dieser Ärgernisse und Enttäuschungen, den Glauben an Gott und seine Kirche nicht aufzugeben. Denn wo finde ich mehr, was mir in meinem Leben Halt gibt, als die Botschaft, die die Kirche vermittelt? Ohne diese Botschaft gäbe es auf dieser Welt viel weniger Gutes. Es gibt auch daneben Gutes, Gott sei Dank, das erlebt man bei vielen Katastrophen, da bin ich sehr erstaunt. Aber vieles, vieles Gute gibt es nur deswegen.

Vielen Dank für das Gespräch & alles Gute für Ihre Zukunft!

*Das Gespräch wurde geführt von
Juliane Nentwig.*

Pfarrbüro Bitterfeld (Frau Moch)

Röhrenstr. 2, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 22289 Fax 03493 40 2568
eMail: info@gemeinsam-unterwegs.net

Konto der Pfarrei Heilige Familie (BKC)

IBAN: DE17 4726 0307 0041 2806 00
(BIC: GENODEM1BKC)

Pfarrbüro WoNo (Frau Fritsche/Frenck)

Ernst-Toller-Straße 13 06766 Wolfen
Tel.: 03494 50 4253 Fax: 03494 50 4254
wolfen-zoerbig.edith-stein@bistum-magdeburg.de

Konto der Pfarrei Edith Stein (BKC)

IBAN: DE59 4726 0307 0041 4203 00
(BIC GENODEM1BK)

Pfarrer Andreas Ginzel

Röhrenstr. 2, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 40 2569
Andreas.Ginzel@bistum-magdeburg.de

Pfarrer i. R. Friedrich Pittner

Tel: 03493 605 4131
Pittner@gemeinsam-unterwegs.net

Gemeindereferentin Beate Bartsch

Tel. 03493/313109 (Klinikseelsorge)
Mobil: 0178 638 6325
Beate.Bartsch@bistum-magdeburg.de

Gemeindereferent Matthias Slowik

Mobil: 0163 169 5705
Matthias.Slowik@bistum-magdeburg.de

Caritas-Sozialstation

Röhrenstr. 6, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 41 445

Katholische Kindertagesstätte St. Josef

Röhrenstr. 6a, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 23 061

Caritas Beratungsstelle + Kleiderkammer Bitterfeld

Walther-Rathenau-Str. 31, 06749 Bitterfeld Tel. 03493 24 615

Hospizgruppe Lebensrad e.V., Zörbig

Stumsdorfer Str. 1, 06780 Zörbig - Tel. 034956 590 376, Mobil: 0176 2322 7609
im Intensivpflegezentrum Anhalt (IPZ) hospiz.lebensrad.zoerbig@gmail.com

Katholisches Altenpflegeheim St. Marien

Röhrenstr. 4, 06749 Bitterfeld
Tel. 03493 3765-0

Katholisches Altenpflegeheim St. Vinzenz

Große Ritterstr. 58, 06780 Zörbig
Tel. 034956 6460-0

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarreien Heilige Familie Bitterfeld und Edith Stein Wolfen-Zörbig
Verantwortlich: Pfarrer Andreas Ginzel
Redaktion: Andreas Ginzel, Andrea Moch
Auflage: 1000 Stück zur Verteilung und Auslage in unseren Kirchen
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Datenschutzhinweis:

Wenn Sie anlässlich von Geburtstagen oder kirchlichen Feiern **nicht** im Gemeindebrief **erwähnt** werden möchten, können Sie dem mit Wirkung für die Zukunft widersprechen.

Änderungen der Termine sind möglich.**Beachten Sie bitte die aktuellen Vermeldungen!**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 07. Februar 2025.



Arbeitseinsatz WoNo



Gräfenhainichen



Gemeindefahrt



Raguhner Geburtstagsrunde



Jahre Sandersdorf 039



Sandersdorf-Wallfahrt



St. Martin Bitterfeld



Betriebsausflug



Aus Liebe
zu den
Menschen



Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe

Dr. Ruth Pfau (1929-2017)

Ärztin und Ordensfrau
in Pakistan und
Ehrenbotschafterin
unserer weltweiten
Lepra-Arbeit



Foto: Sabine Ludwig

Eine
außergewöhnliche Christin
und Inspiration, Vorbild und Motivation
für uns alle!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Bereichern Sie Ihr Gemeindeleben!

Zu Dr. Ruth Pfaus beeindruckendem
Leben und verschiedenen Anlässen
im Kirchenjahr haben wir Materialien
und Angebote hier zusammengestellt:

www.lepra-beenden.de/Kirche

Helfen Sie mit!

Das Lebenswerk und
Vermächtnis von Dr. Ruth Pfau kann
mit Ihrer Hilfe weitergeführt werden.

Spenden Sie jetzt, um
die biblische Krankheit
Lepra weltweit zu beenden!

Jetzt hier spenden:

